

Zuträge zur Kenntnis der Gattung *Didonis*.

Von

H. Fruhstorfer, Genf.

(Mit 1 Tafel.)

Eine fremdartige Form nennt Schatz die Gattung *Didonis*, deren richtige Stellung noch zweifelhaft ist. Zu einer Gruppe, die bald als *Ergolini*, *Eurytelini* oder *Biblini* umschrieben wird, verweist sie Seitz. Zwischen die *Ageroniden* und *Euniciden* schaltet sie Dr. Schatz, zwischen *Vanessiden* und *Marpesiiden* Dr. Seitz ein, Godman Salvin jedoch inmitten von *Ageronia* und *Victorina*, Aurivillius nach den *Kallima* und vor den *Marpesiiden*.

Während Seitz vorwiegend die Lebensweise betont und für die Zusammengehörigkeit von *Byblia*, *Ergolis* und *Didonis* eine Lanze bricht, wünscht Reuter die *Ergoliden* den *Vanessiden* angegliedert zu sehen.

Seitz, den diese Widersprüche beunruhigten, hat aber doch ein wesentliches Moment erfaßt, nämlich die übereinstimmende Lebensweise und die ungewöhnliche gemeinsame Futterpflanze, welche für drei Gattungen nachgewiesen wurde, als ausschlaggebend betrachtet. Allerdings bemerkt Seitz skeptisch, daß wir über die Gruppierung der *Ergolini* keine Worte verlieren sollten, ehe wir die Raupen kennen. Die Raupen der Gattungen *Ergolis* und *Byblia* kennen wir jedoch bereits. Erstere sogar seit 1827 durch Horsfield, auch wurde sie später von Moore in Lepidoptera Indica und von mir im Seitz IX, p. 455 beschrieben. Die Raupe nähert sich in ihren allgemeinen Charakteren in der Tat etwas den *Vanessiden*, wenngleich sie auch von diesen durch die langen Kopfhörner abweicht. Würden wir also die Raupenform als Hauptfaktor gelten lassen, müßten wir die *Ergoliden* den *Vanessiden* angliedern. Aber allein schon die Adercystose weist den *Ergoliden* einen weit von den *Vanessiden* entfernten Platz an, ein Widerspruch, den wir zunächst nicht ausgleichen könnten. Da kommt uns jedoch die Morphologie der Klammerorgane zu Hilfe. Wir finden nämlich bei *Didonis* das Reverdinsche Organ, das weder die *Vanessiden* noch die *Marpesiiden* aufweisen. Dasselbe Organ besitzen auch die *Ergolis* und *Byblia*, also ein gemeinsames morphologisches Element, das im schärfsten Kontrast steht mit jenen Gattungen, in deren Nähe frühere Systematiker die *Ergoliden* stellten. Wo aber sollen wir die *Didonis* nun endgültig unterbringen?

Da bietet uns das Reverdinsche Organ wieder einen Fingerzeig. Wir müssen nämlich die Nymphaliden in zwei Hauptgruppen aussondern, in

- a) mit dem Organ R. und
- b) in solche ohne dasselbe.

Die Gattung *Didonis* muß unter die ersteren eingereiht werden. Sehen wir uns weiter um, so finden wir drei Organ R. tragende Gattungen in Asien (*Byblia*, *Ergolis*, *Eurytela*), sechs in Afrika und etwa 27 im neotropischen Gebiet. Von diesen 27 Gattungen führen aber nur zwei (*Didonis*, *Vila*) die Müllerschen Haarbüschel, so daß sich ganz von selbst eine Untergruppe ergibt. Von den indischen Verwandten führen die *Eurytela* dieselben Haarbüschel und gemeinsam mit den *Eurytela* besitzen wiederum in Asien nur die *Byblia* und *Ergolis* das Reverdinsche Organ. Für die *Byblia* in Verbindung mit den *Eurytela* hat Boisduval bereits 1833 die Subfamilie *Biblinae* aufgestellt, ein Name der älter ist als *Eurytelinae*, mit welchem Westwood 1851 dieselbe Gruppe umgrenzte. Wir sind somit bei der Bezeichnung **Biblinae** angelangt, einer Subfamilie, deren Genera sich auf drei faunistische Regionen verteilen und folgende Hauptcharaktere gemeinsam besitzen:

- A. die langen Kopfhörner der Raupen,
- B. die Adercystose, welche sich stets bei den Nymphaliden in Korelation findet mit
- C. dem Reverdinschen Organ.

Die *Biblinae* selbst belassen wir am besten wegen der Adercystose (Verwandtschaft mit den Satyriden) auf der untersten Stufe der Nymphaliden, da wo ich sie im Seitz, Band IX, einstellte und wohin sie auch de Nicéville 1886 verwiesen hat. Wir haben nun einen systematischen Ruhepunkt für die ewig hin und her geschleuderte Gattung ausfindig gemacht. Lassen wir nun aber der Priorität ihre Rechte, dann verliert das Genus jetzt seinen Namen.

Hübner zählt nämlich im Verzeichnis p. 17 auf:

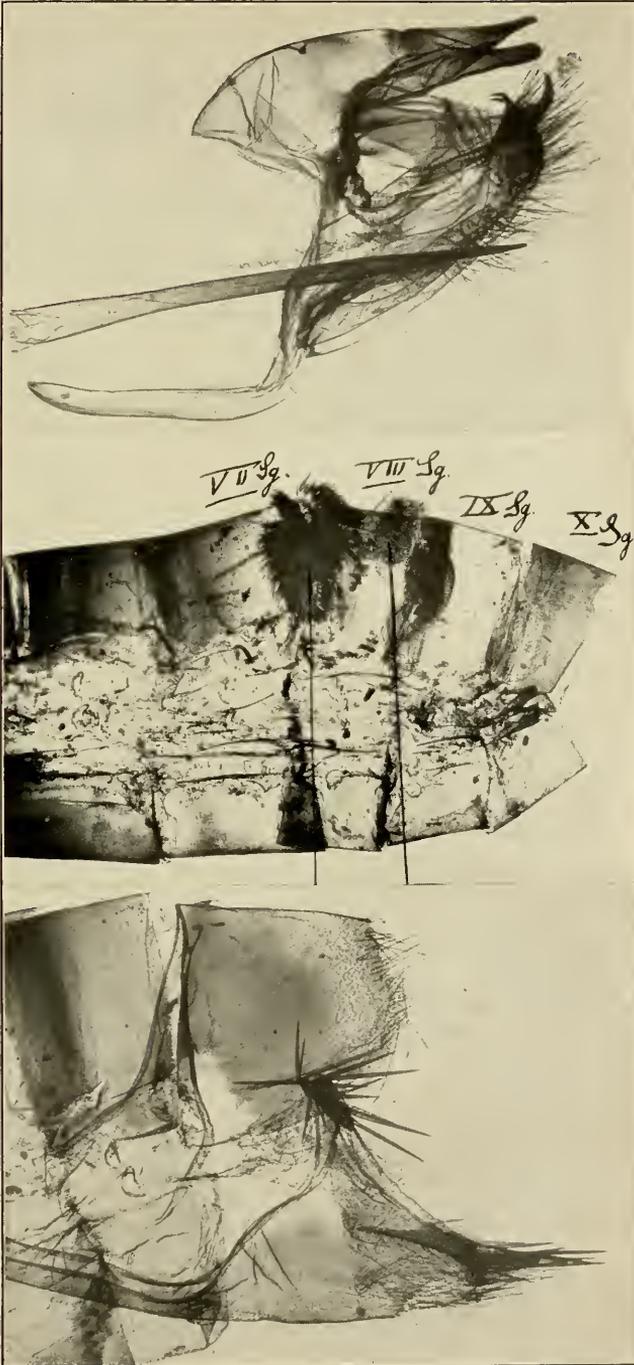
Nr. 98 *Didonis vitellia* Cramer, Nr. 99 *Didonis biblis* F.

Vitellia ist jedoch congenerisch mit *Elymnias* Hübner*). Demnach muß der Name *Elymnias* fallen und *Didonis* an seine Stelle rücken, was Herr Röber in Nova Guinea bereits konstatiert hat.

Für *Didonis* muß somit ein anderer Gattungsname gesucht werden und er existiert sogar bereits als *Biblis* F. in Illiger's Mag. 1807, p. 281 und eine Diagnose bot Godart in Enc. Méth. p. 10 und p. 325 etwa im Jahre 1819. Wir haben es somit fortab zu tun mit **Biblis biblis** F.

Kirby in Wytsman's Hübner, p. 33, erwähnt *B. biblis* als auf Haiti vorkommend. Die Antillenform hat aber noch keinen Namen, so daß wir eine prächtige Insel-Subspezies zu taufen haben werden.

*) Verzeichnis p. 37.



Figur 1

Figur 2

Figur 3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [81A_12](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Zuträge zur Kenntnis der Gattung Didonis. 1-2](#)